

© Adriano Montefusco

Siebenter Schritt: Zwei Irrtümer

Worum geht's?

- Zeichen der Gotteskind-schaft
- Früchte des neuen Lebens
- Resultate des Glaubens

12 Schritte

Dies ist der siebente Teil einer Reise, die aus 12 Schritten besteht. Auf einer Reise kann man schlecht Schritte überspringen oder ihre Reihenfolge ändern. Das gilt hier ebenso...

In dieser Ausgabe:

- | | |
|----------------------------|---|
| Einleitung | 1 |
| 30 Minuten – Hauptmahlzeit | 2 |
| 30 Minuten – Hauptmahlzeit | 3 |
| Interaktions-Möglichkeiten | 4 |

Es kann Neues wachsen

Es gibt Menschen, die nicht genau datieren können, wann ihr neuer Lebensweg mit Jesus genau begonnen hat. Diese Tatsache beweist aber nicht, dass er etwas falsch gemacht hat und sie bedeutet auch nicht, dass er nicht wirklich mit Jesus unterwegs ist und das Geschenk des ewigen Lebens und des Heiligen Geistes empfangen hat.

Die Aktivität des Heiligen Geistes ist zwar still und oft nicht direkt wahrnehmbar, zeigt sich aber trotzdem anhand ihrer Auswirkungen. Der Gegensatz zwischen dem, was wir ohne Jesus waren und dem, was wir jetzt mit ihm sind, wird sich im Verlaufe des Lebens mit Jesus immer deutlicher zeigen.

Ja, auch ein Mensch ohne Jesus kann gute Taten vollbringen oder das Böse meiden wollen. Darum ist das erste und einzige Merkmal, ob jemand wirklich mit Jesus verbunden ist, seine Einstellung zum Sohn Gottes selber:

Wem gelten deine Gedanken? Wer steuert deine Entscheidungen? Wem willst du gefallen? Wer bewegt deine Gefühle immer wieder? Von wem redest du?

Der Heilige Geist, der in uns Wohnung nimmt, wenn wir uns Jesus ausliefern und ihn als Herrscher in unser Leben einladen, wird immer wieder auf Jesus hinweisen und uns anspornen, uns ganz auf ihn auszurichten.

Auf dieser neuen Grundlage, die in deinem Leben jetzt Realität wurde, können göttliche Dinge wachsen, von denen du bisher noch nicht einmal geträumt hast, Dinge, die du selber bisher vergeblich hervorbringen versucht hast:

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.

Galater 5,22.23



Ein neuer Antrieb bestimmt mich

Anders ausgedrückt kann man auch ganz einfach sagen: ein Kind Gottes bist du geworden, wenn in deinem Leben ab nun der Geist Gottes bestimmt:

Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

Römer 8,14

Das klingt für jemanden, der Jesus noch nicht kennt, wie ein Albtraum — nicht mehr

selber bestimmen zu sollen!

Für den Christen aber wird gerade dadurch das Leben zu einem wirklich guten Weg. Ein Weg, der nicht immer einfach ist, der aber voll ist von den Dingen des Himmels.

Gott, und davon können wir hundertprozentig ausgehen, ist voller guten Willens für uns und voller Barmherzigkeit und Liebe für uns. Er wird uns, wenn er uns durch seinen

Heiligen Geist leitet, immer in aller Wahrheit leiten!

Gerade dadurch kommt Freiheit in unser Leben, weil wir uns von uns selber nicht mehr alles gefallen lassen müssen.

Trotzdem gibt es zwei grosse Irrtümer und Fehler, denen besonders "junge" oder "unerfahrene" Christen gerne verfallen.

Diesen wollen wir uns jetzt aufmerksam zuwenden!

Das Vertrauen auf die eigene Kraft

Wir sind von unserem Lebenskampf, der mitunter die obskursten Formen und Gewohnheiten annehmen kann, so gezeichnet, dass viele frisch gebackene Christen, voller Energie und Freude am Glauben die Ärmel hochkrempeln und das Leben noch einmal so richtig anpacken wollen.

Daran alleine wäre nichts auszusetzen. Wir sollen ein aktives Leben leben und die Zeit auskaufen, denn unser Leben ist kurz.

Das Problem liegt darin begründet, dass wir schnell wieder versuchen, so zu leben wie es Gott gefällt, ohne uns dabei von Gott beschenken zu lassen.

Jetzt ist ja alles egal...

Der zweite Irrtum läuft demselben tragischen Resultat entgegen, aber er bedient sich eines anderen Weges.

Es gibt Menschen, die davon ausgehen, dass die Befreiung und Erlösung, die Jesus für sie errungen hat sie von jeglichen Prinzipien und Regel befreit. Der Glaube an Jesus wird zum Freipass für das Lustprinzip.

Diese Menschen haben nicht verstanden, was Gehorsam wirklich ist. Gehorsam ist nicht ein äusserliches erfüllen von stupiden Geboten. Gehorsam ist ein Liebesdienst und keine saure Pflicht.

Wenn ich jemanden wirklich liebe, dann lese ich ihm

Anstatt in Anspruch zu nehmen, was Jesus für uns getan hat und in uns tun will, versuchen wir einen "frommen Lebensstil" aurecht zu erhalten und alle dessen (oft noch falsch verstandenen) Früchte zu fabrizieren. Ein Unterfangen, an dem jeder Mensch eher früher als später scheitern wird.

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes

willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Johannes 15.1-5

Es gibt nichts tragischeres, als einen Christen, der nach seinem Start mit Jesus jubelnd davon rennt und die Zügel seines Lebens wieder selber in die Hand nimmt.

Bitte beantworte Frage 1!

doch die Wünsche förmlich von den Augen ab, oder versuche wenigstens zu tun, was diese Person mag (insofern es nicht destruktive Dinge sind).

«Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben»

Hebräer 10,16

Sobald die Liebe Gottes in einem Menschen Wurzeln gefasst hat, sobald ein Mensch mit Gott versöhnt ist und nach dem Bilde Gottes zu leben beginnt, dann ist auch dieses Versprechen des neuen Bundes zwischen Gott und

dieser Person erfüllt. Wenn nun aber der Wille Gottes in unser Herz geschrieben wird, wird es dann nicht auch eine lebendige Gestalt in unserem Leben annehmen müssen?

Die wirklichen Jünger von Jesus zeichnen sich dadurch aus, dass sie tun, was er sagt:

Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

1 Johannes 5,3

Tut alles ohne Murren und Zweifel, (...)

Philipp 2,14

Der fröhliche Gehorsam ist also unser Markenzeichen!

Frage 1

Mit der Aussage, "ohne mich könnt ihr nichts tun", meint Jesus, dass wir ohne ihn garantiert das falsche tun und unser tun ohne ihn auch nicht zum ewigen Ziel führen wird.

Wir sind dann wie ein Bauer, der totes Samenkorn aussät. Er tut zwar etwas, ist am Abend sogar todmüde, aber es wächst nur Unkraut (wenn überhaupt).

Wo gibt es in deinem Leben Bereiche und Aktivitäten, wo du zwar viel investierst, aber einfach keine Frucht sichtbar wird? Braucht es einfach noch Geduld? Oder liegt es am falschen Saatgut? Hast Du Jesus in diese Bereiche nicht nur mit einbezogen, sondern sie ihm ganz und gar anvertraut, so dass es nun seine Bereiche sind?

Nur der Glaubende gehorcht, und der Gehorsame glaubt, der Ungehorsame glaubt nicht!

Dietrich Bonhoeffer

Glaube tut Werke

Ein ganz wichtiger Hinweis ist jetzt dringend angebracht!

Unsere guten Taten retten uns nicht. Wir werden einzig und alleine gerettet durch den Glauben an Jesus Christus, den Sohn des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Aber aufgepasst: es gibt zwei Arten von Glauben. Dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, dass Gott existiert und allmächtig ist, das ist eine Tatsache, die so sicher steht, dass selbst Satan sie nicht leugnen kann.

Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

Jakobus 2,19

Der Teufel selbst und seine

Helfershelfer glauben allesamt — aber selbstverständlich werden sie nicht gerettet. Das Gegenteil ist der Fall: sie wurden von Jesus am Kreuz besiegt!

Glaube ist eben nur wirklicher Glaube, wo er sich im Gehorsam äussert. Wer sich nicht unter die gewaltige Hand Gottes demütigt (sich unterwirft), der hat keinen rettenden Glauben.

Der Glaube, der durch die Leibe zu Jesus aktiv wird, der ist echt. Durch diesen Glauben werden wir schliesslich Jesus immer ähnlicher. Durch diesen Glauben kann er an uns wirken.

Für einen solchen Menschen ist dies auch nicht mit Krampf und Druck verbunden, er kann fröhlich

ausrufen:

Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag.

Psalm 119,97

Es gibt Menschen, die haben die Vergebung von Jesus geschmeckt. Sie haben erkannt, wie falsch sie bisher unterwegs waren. Sie möchten wirklich mit Jesus leben und doch werden sie von Zweifeln geplagt, ob sie wirklich gerettet sind.

Ihnen möchte ich zurufen: Verzweifelt nicht! Oft müssen wir auf unsere Knie gehen und Jesus bitten, unseren Glauben stark zu machen. Selbst wenn der Feind uns zu Boden geworfen hat, wir werden nicht verloren gehen, denn Jesus vergibt uns unser Versagen und er bleibt uns treu.

Zusammenfassung und Schlussgedanke

Gerade die Christen, die oft an ihrer Schwäche verzweifeln wollen und die so deutlich erkennen, dass sie Gott oft im Wege stehen und viel Falsches an sich haben, müssen sich eigentlich am wenigsten darüber Sorgen machen, sie könnten nicht gerettet sein.

Wer durch den innigen Umgang mit Jesus und beim Anblicken dessen Heiligkeit und Reinheit seine eigene Sünde in um so grösserem Kontrast sieht und dabei erschrickt, der muss sich nicht sorgen. Dieser Mensch darf glauben und wissen: Jesus vergibt und er bringt

voran auf dem Weg des Glaubens.

Schlimmer ist der Irrtum, dass wir uns selber retten könnten oder dass wir Jesus nach unserer Erstbegegnung nicht mehr täglich brauchen und nun selber Gott gefallen könnten.

Schlimmer ist auch der Irrtum, dass Jesus eine Art zähflüssiges Gerechtigkeits-Gelée giesst, unter dem wir dann frisch drauflos leben können, wie es uns schon immer gefallen hat — ganz nach dem Motto: ich bin ja jetzt mit Jesus, meine ewige Zukunft ist gesichert, jetzt spielt alles andere keine

Rolle mehr.

Der Wunsch, Jesus zu gefallen und der Wunsch, ein heiliges Leben zu führen (unter der Anleitung des Heiligen Geistes) ist gerade das Kennzeichen eines Christen, der wirklich mit Jesus ernst gemacht hat.

Auch wenn dieser stolpert und fällt und zwischendurch immer wieder entmutigt ist, so bringt ihn Jesus doch ans Ziel!

Bitte beantworte auch noch die Frage zwei und vergiss nicht: Fragen können im Forum diskutiert werden (siehe S. 4!)

Frage 2

Jesus hat nie von dir verlangt, perfekt zu sein. Er möchte aber, dass du ihm gefallen möchtest und auf ihn hörst.

Weisst du, wie du die Stimme Gottes hören kannst?

Es gibt drei Dimensionen der Liebe: die Tiefe, die Dauer und die Treue.

André Morrois

www.kalorienbomben.org



Genial, dass du dir Zeit genommen hast, um dich mit der wichtigsten Frage deines Lebens zu befassen: "Wer ist Gott und wie steht es zwischen uns?"

Ich wünsche dir auf dieser Reise viel persönlichen Gewinn.

Ich habe mich vor mehr als zehn Jahren auf dieses Abenteuer eingelassen und habe nie bereut, den Mut gefasst zu haben, Gott zu suchen.

Dabei tauchen auch schon mal Fragen auf — und Fragen bringen weiter!

Deshalb sollst du die Möglichkeit haben, sie zu stellen. Diese 12-Schritte-Reise soll damit auch etwas persönliches werden. Im Online-Forum können wir uns über deine Fragen unterhalten. Schalte dich ein auf www.kalorienbomben.org. Im Menüpunkt "Diätküche" findest du die notwendigen Links fürs Forum und fürs Feedbackformular.

Ich mache dir Mut, deine Fragen offen zu stellen. Mich, jedenfalls, würde es freuen mit dir über unsere Erfahrungen auszutauschen und nach Antworten zu suchen. Von einem solchen "virtuellen online-Gespräch" könnten auch andere Leser profitieren!

Der Autor



Adriano Montefusco wurde 1975 als Sohn eines Italieners und einer Schweizerin in Münsingen in der Schweiz geboren. Früh interessierte er sich für die belebte Natur und schlug eine naturwissenschaftliche Laufbahn ein. Als Laborspezialist im Bereich Pharmabiologie arbeitete er mehrere Jahre in der Knochenforschung des führenden Pharmakonzerns der Schweiz. Im Jahr 2001 heiratete er die fünf Jahre jüngere Mirjam, hängte seinen Job an den Nagel und trat ein Theologiestudium an. Die Freie Evangelische Gemeinde in Basel stellte ihn gleichzeitig als Jugendpastor ein. In den "Kalorienbomben" sieht er einen persönlichen Auftrag für die Jugend und für junge Erwachsene im deutschsprachigen Teil der Welt.